

IMOTORRÄDER

Andrang auf den Zulassungsstellen : Der Frühling lockt jedes Jahr mehr « Mopeds » auf die Strasse.

Er ist Mitte 30, (1) gut und legt pro Jahr rund 8000 Kilometer zurück : der typische deutsche Motorradfahrer. Die (2) motorisierter Zweiräder mögen ihn besonders – international rangiert der deutsche Markt auf Platz zwei ; (3) hinter den USA mit ihrer dreimal so grossen (4) .

Nach dem Motorrad-Boom der Nachkriegszeit (« Transportphase ») hatte das Auto dem (5) die Kundschaft fast vollständig abgejagt (« Verdrängungsphase »). In den siebziger Jahren entdeckte die Freizeitgesellschaft das Bike als Sportgerät neu. Seitdem hält der Boom mit kleinen (6) an.

Mehr noch : Zwischen die Freizeitfahrer mischen sich jetzt wieder vermehrt Kunden, die das Motorrad als Alltagsgefährt einsetzen. « Viele fahren damit zur Arbeit », hat BMW-Sprecher Hans Sautter festgestellt. « Mit einem (7) findet man eben immer einen (8) ».

Ein weiterer (9) : Sinkende Unfallzahlen führen zu niedrigen Haftpflichtprämien (eine Maschine mit 78 PS kostet nur rund 320 Mark jährlich). Immer weniger Zweirad-Rambos steht eine wachsende Zahl von souverän fahrenden Piloten gegenüber – einschliesslich immer mehr (10) , die mittlerweile 13 Prozent der Bike-Halter ausmachen. (11) von Herstellern und Verbänden (« laut ist out ») und umweltfreundliche Produkte wie Katalysator-Motoren (12) das Image der neuen Biker-Generation zusätzlich auf.

Artikel aus Focus Nr.14 1. April 1996 entnommen

1)

a) vertieft b) verdient c) verläuft d) versinkt

2)

a) Bauer b) Fabrik c) Hersteller d) Herren

3)

a) fast b) schnell c) knapp d) kurz

4)

a) Bevölkerung b) Behausung c) Bereicherung d) Traum

5)

a) Dreirad b) Vierrad c) Zweirad d) Fahrrad

6)

a) Variete b) Wellen c) Schwankungen d) Schwingungen

7)

a) Auto b) Anorak c) Roller d) Zweirad

8)

a) Parkplatz b) Bett c) Parkhaus d) Schlafstelle

9)

a) Nachteil b) Ersatzteil c) Vorteil d) Teilung

10)

a) Kindern b) Tieren c) Männern d) Frauen

11)

a) Kampagnen b) Reklame c) Wettbewerb d) Radioansage

12)

a) wachsen b) giessen c) polieren d) waschen

II Verständnistext

DIE SCHATTENMENSCHEN

Artikel FOCUS Nr. 30 24. Juli 2000

Wir können ihn Igor nennen, obwohl der Name eigentlich ohne Bedeutung ist. Leute wie Igor haben keinen Namen, und sie brauchen auch keinen mehr. Igor ist ein Illegaler, einer aus der Welt der Schatten.

Der 40-jährige Ukrainer lebt versteckt, ohne Kontakte, ohne Freunde, immer unter Druck, immer allein. Wer wird ihn verpfeifen? Der Nachbar? Der Polier? Ahnt der Bäcker was, die Frau von der Altkleiderausgabe?

IGOR IST EIN NICHTS. Ein Nichts, das bald sterben wird. Er knüllt ein Taschentuch in seiner Hand, unentwegt. Das ist ein Tick? wie ihn viele der Heimlichen haben. Er schaut sich ständig um, jede Uniform lässt seinen Atem stocken und seinen Puls rasen. Wenn er kein Geld hat für eine U-Bahn-Karte, geht er kilometerweit zu Fuss. Schwarzzufahren wagt er nicht. Zu gross ist die Angst, in die Fänge der Kontrolleure zu geraten. Möglichst nicht auffallen, möglichst nicht reden, wegen des starken Akzents. Nie trägt Igor auf der Strasse Arbeitskleidung, nie geht er bei Rot über eine Ampel, nie macht er feste Termine aus, nie antwortet er auf Nachrichten. Niemals sieht er dir in die Augen. Denn du könntest in ihnen seine panische Angst lesen.

60000 bis 100000 Menschen, so behauptet Berlins Ausländerbeauftragte Barbara John, leben in der Hauptstadt ohne Aufenthaltsgenehmigung und arbeiten ohne Arbeitserlaubnis. Auf Baustellen, in Haushalten? in Bordellen, Putzkolonnen, Gaststätten, Imbissbuden, Hinterhof-Nähereien. Wie viele mögen es in ganz Deutschland sein? 500000, wie es vor Jahren auf einer Konferenz der europäischen Innenminister hiess? Weit mehr als eine Million, wie Die katholische Kirche vermutet? Mit Zahlen ist die Welt der Schatten nur schwer zu erhellen.

Gesichert ist allein eine Statistik des Bundesgrenzschutzes. 1999 haben die Beamten 38000 « unerlaubt Eingereiste » aufgegriffen. Die meisten kamen aus Jugoslawien, viele aus Rumänien, Afghanistan, dem Irak oder der Türkei. Doch kein Grenzer kann ermessen, wie vielen die heimliche Einreise unbemerkt gelingt. Und niemand zählt jene, die zunächst legal mit Touristen-, Geschäfts- oder Studentenvisa einreisen und dann einfach in Deutschland bleiben.

Igor hat für den Stempel in seinem Pass teuer bezahlt. Denn vor den Botschaften in Kiew regiert die Mafia. Wer rein will, muss löhnen. Mittlerweile ist das Visum längst abgelaufen. Das Leben in der ukrainischen Provinz hat Igor auf einen unbedeutenden Rest

zurechtgehobelt. Sein Körper ist eine einzige Krebsmetastase : Tschernobyl. 15 Monate hat er als Soldat am Unglücksreaktor verbracht. Wenn er redet, hört man ihn kaum. Seine letzte Hoffnung ist eine Operation in Deutschland, aber wie soll er sie bezahlen ? Er hat nicht einmal Geld, um sich zu ernähren, wie es ihm ein Arzt empfohlen hat – mit Obst, Gemüse und viel Fleisch. Seine Rationen holt er sich in der Suppenküche der Franziskaner in Ost-Berlin.

Danach fährt er über die Dörfer rund um Berlin, stundenlang, tagelang, wochenlang. Wo jemand an einem Haus werkelt, da fragt er nach Arbeit, gelegentlich hat er Glück, oft hat er keines. Fünf Mark eine Stunde, zehn Mark. Manchmal prellt ihn ein Bauherr um den Lohn. Was soll er tun ? Wendet er sich an die Behörden, wird er ausgewiesen.

Igor teilt sich mit zwei weiteren ein Zimmer ; irgendwo, bei einer barmherzigen Familie. Abends sitzt er auf dem Bett, liest die Bibel und hofft auf Wunder, wo es weder Wunder noch Hoffnung gibt. « ... mit Schrecken erwarte ich das nächste Unglück. » Das steht über seinem Bett geschrieben.

Die Aufenthaltsgenehmigung : *carte de séjour*

Die Hinterhofnäherei : *atelier de couture clandestin*

Der Krebs : *le cancer*

löhnen : *payer*

prellen : *duper*

barmherzig : *charitable*

13)

- a) Igor ist ein wichtiger Mann .
- b) Igor ist ein heimlicher Einwanderer
- c) Igor ist ein Mann ohne Schatten
- d) Igor ist ein bedeutender Schattenmann

14)

- a) Igor hat Angst , dass die Mitmenschen den Behörden verraten, dass er keine Aufenthalts-Erlaubnis hat
- b) Igor hat viele Freunde, Bekannte und Kontakte
- c) Der Bäcker ist sein bester Freund
- d) Igor verteilt alte Kleider an seine Freunde

15)

- a) Igor liebt Sport treiben. Er geht gerne lange zu Fuss.
- b) Igor liebt die Farbe schwarz und zieht nur schwarze Sachen zum U-Bahn-Fahren an.
- c) Igor fährt nie ohne Fahrkarte in der Untergrundbahn.
- d) Igor liebt Kontrolleure und trifft sie überall.

16)

- a) Igor lebt von Schwarzarbeit.
- b) Igor hat schöne Arbeitskleidung, die er auf der Strasse zur Schau stellt.
- c) Igor beobachtet gern alle Leute auf der Strasse und spricht oft mit ihnen
- d) Igor geht grundsätzlich bei Rot über die Strasse.

17)

- a) Igor isst jeden Tag in einer Imbissbude .
- b) Zur Abwechslung geht er auch gerne in eine Gaststätte.
- c) Er verkauft den Franziskanern Obst und Gemüse.
- d) Igor isst in der Suppenküche der Franziskaner in Ostberlin.

18)

- a) Die meisten Einwohner von Berlin arbeiten in Hinterhofnähereien .
- b) Die Berliner brauchen eine Arbeitserlaubnis, um in Haushalten zu arbeiten.
- c) Barbara John arbeitet ohne Aufenthaltsgenehmigung und ohne Arbeitserlaubnis.
- d) Die Illegalen arbeiten ohne Aufenthaltsgenehmigung und ohne Arbeitserlaubnis

19)

- a) Igor ist bei bester Gesundheit, weil er viel Obst und Fleisch isst
- b) Igor ist krebskrank.
- c) Igor wird bald in Deutschland operiert werden
- d) Igor hat zu viel gegessen, daher ist er jetzt krank

20)

- a) Igor kommt von einer Rundreise aus Irak , Türkei, Rumänien und Afghanistan.
- b) Igor liebt Urlaub machen und fährt viel in der Welt herum
- c) Igor kommt aus der Ukraine
- d) Igor ist verantwortlich für Urlaubsreisen für Ausländer in Deutschland

21)

- a) Die Bauherren geben Igor viel Geld
- b) Igor verdient sehr viel Geld in Berlin
- c) Igor bezahlt den Behörden fünf Mark oder zehn Mark.
- d) Igor bekommt nur sehr kleinen Stundenlohn für seine Schwarzarbeiten

22)

- a) Igor lebt mit einer Grossfamilie
- b) Igor verteilt seinen Freunden und Familienmitgliedern Zimmer.
- c) Igor wohnt umsonst bei einer netten Familie.
- d) Jeden Tag hat Igor viele Wunder und glückliche Momente in seinem Leben.

III Bitte finden Sie das richtige Wort oder den richtigen Satz, und markieren Sie auf dem Antwortbogen, ob die Lösung a, b, c oder d richtig ist.

23) Schon so spät ! Dann _____ ich lieber gleich ab.

- a) fährt
- b) fahre
- c) fahren
- d) gefahren

24) Wie ist der Unfall eigentlich passiert ?

Er ist bei Nacht und Nebel _____ eine Leitplanke gefahren

- a) gegen
- b) für
- c) mit
- d) bei

25) Wohin fliegt ihr denn am Wochenende ?

Wir fliegen vielleicht _____ meinen Eltern nach Berlin.

- a) zu
- b) nach
- c) für
- d) gegen

26) Heute Abend sind wir eingeladen. Mein _____ Bruder hat Geburtstag .

- a) jünger
- b) jüngere
- c) jüngerer
- d) jüngerer

27) Ich weiss, dass sehr _____ Wasser ungesund ist.

- a) kaltes
- b) kalter
- c) kalt
- d) kalten

28) Das ist mir viel zu teuer. Der Preis ist ja _____ , als ich gedacht habe .

- a) viel weniger
- b) sehr hoch
- c) sehr viel
- d) viel höher

29) Möchten Sie noch ein Glas Wein ?

Nein danke, für mich ist jetzt ein Glas Sprudelwasser _____.

- a) gutes
- b) besser
- c) lieber
- d) gern

30) Renn nicht so laut die Treppen hinunter, sonst beschweren sich noch die Nachbarn

- _____.
- a) über sie
 - b) warum
 - c) darüber
 - d) über

- 31) Wen habt ihr denn zu eurer Silberhochzeit eingeladen ?
Nur Leute und Freunde, _____ wir schon seit langem kennen.
- a) welches
 - b) wo
 - c) die
 - d) das
- 32) Die Witwe, _____ ich jetzt zur Untermiete wohne, hat drei sehr nette Mädchen.
- a) bei dem
 - b) bei der
 - c) mit denen
 - d) womit
- 33) Kannst du mir sagen, _____ du diesen Schlüssel gefunden hast ?
- a) wobei
 - b) womit
 - c) wo
 - d) wozu
- 34) Wir können absolut nicht glauben, dass Ines das getan hat.
_____ weisst du denn das überhaupt ?
- a) Wovon
 - b) Woher
 - c) Wozu
 - d) Woraus
- 35) Wie geht es deiner Schwester ?
Hat sie sich _____ gut erholt ?
- a) aus ihrer Krankheit
 - b) mit ihrer Krankheit
 - c) von ihrer Krankheit
 - d) bei ihrer Krankheit
- 36) Herr Otto ist ohne Arbeit. Hat er sich schon _____ beworben ?
- a) um eine neue Stelle
 - b) eine neue Stelle
 - c) vor einer neuen Stelle
 - d) mit einer neuen Stelle
- 37) Sei doch so nett und _____ mir eine Flasche Bier aus dem Kühlschrank.
- a) bring
 - b) hole
 - c) gäbe
 - d) gibst
- 38) _____ ihr lange in Köln geblieben ?
- a) sind
 - b) haben
 - c) seid
 - d) habt

- 39) Ich stelle dir _____ Freund vor
- a) mein neuer
 - b) meinen neue
 - c) meine neuen
 - d) meinen neuen
- 40) _____ ich mir bitte eine Zigarette anstecken ?
- a) soll
 - b) muss
 - c) kann
 - d) darf
- 41) _____ du den Zug oder das Auto ?
- a) Nimmst
 - b) Nimmt
 - c) Nehmt
 - d) Nehmt
- 42) Sind Sie morgen Abend _____ ?
- a) nach Hause
 - b) ins Haus
 - c) zu Hause
 - d) mit nach Hause
- 43) Wir _____ uns gestern in der Stadt getroffen.
- a) waren
 - b) sind
 - c) haben
 - d) wollen
- 44) _____ Anke klein war, spielte sie gern mit Puppen.
- a) Als
 - b) Da
 - c) Wenn
 - d) Wann
- 45) Machen Sie dieses Jahr Urlaub _____ USA ?
- a) in der
 - b) nach
 - c) im
 - d) zu
- 46) _____ schreibst du diese Karte ?
- a) was
 - b) wie
 - c) wem
 - d) wer

47) _____ Winter fahre ich gern in die Berge zum Skilaufen

- a) Am
- b) Um
- c) In
- d) Im

48) _____ einem Jahr wohne ich allein.

- a) vor
- b) in
- c) seit
- d) einem

49) Wie alt sind Sie denn _____ ?

- a) gewesen
- b) geworden
- c) geblieben
- d) gehabt

50) Hast du _____ den Kaffee gedacht ?

- a) zu
- b) mit
- c) an
- d) von

51) Du _____ heute Abend noch Deutsch lernen,

- a) musst
- b) darfst
- c) magst
- d) kannst

52)

- a) denn morgen hast du eine Prüfung
- b) denn morgen den ganzen Tag Prüfung hast
- c) du morgen den ganzen Tag Prüfung hast
- d) denn hast du morgen Prüfung den ganzen Tag

53) Hast du eine Idee, was wir _____ Wochenende machen könnten ?

- a) diesem
- b) dieser
- c) dieses
- d) diese

54) Heute ist erst Dienstag und du sprichst schon _____ Wochenende.

- a) vom
- b) von
- c) am
- d) im

55) Warum nicht ? _____ wir in die Berge fahren wollen, müssen wir jetzt schon ein Zimmer reservieren.

- a) Ob
- b) wann
- c) wie
- d) wenn

56) Ich bin nicht sicher , _____ das Wetter schön sein wird.

- a) dass
- b) ob
- c) wie
- d) als

57) Dann

- a) wir bleiben einfach hier
- b) hier bleiben wir einfach
- c) wir einfach hier bleiben
- d) bleiben wir einfach hier

58) Wenn du in die Stadt fährst, _____ du mir etwas mitbringen ?

- a) wärest
- b) hättest
- c) dürftest
- d) könntest

59) Natürlich, was hättest du denn _____ ?

- a) lieb
- b) gern
- c) gut
- d) vielleicht

60) Ich habe _____ Briefmarken mehr.

- a) keinen
- b) keiner
- c) keine
- d) keins

61) Kein Problem, ich gehe _____ Post und kaufe dir welche.

- a) in der
 - b) auf der
 - c) an die
 - d) zu der
-